

HOOR OF POWER VOM 29.06.2008

Begrüßung RHS:

Guten Morgen! Wenden Sie sich um, geben sie jemand in Ihrer Nähe die Hand. Geben sie einen Segen weiter.

Wir haben für heute einen wunderbaren Gottesdienst vorbereitet. Es gibt Musik, Botschaften, Worte und Gedanken. Gott ist hier und wenn Sie es noch nicht glauben, achten Sie darauf, was in ihrem Gehirn vorgehen wird. Er wirkt auch darin. Er wird Gedanken senden. Achten Sie auf ihre Gefühle. Darauf wie sie reagieren auf Stimmungen, Erinnerungen und große Augenblicke. Dies ist der Gott, der real ist. Er ist hier und wird in Ihnen wirken.

Das ist wahr. Deshalb können wir sagen: Dies ist der Tag den der HERR gemacht hat. Wir wollen uns freuen und glücklich sein.

Gebet RHS:

OH Gott, du bist der allmächtige Schöpfer und Vater, Du bist die sanfte leise Stimme des Geistes, der unsere Gedanken und Gefühle, unsere Erinnerungen, unser Nachsinnen und unsere Botschaft durchdringt. In den letzten 50 Jahren sind wunderbare Dinge geschehen. Auch heute wird diese Schönheit in der ganzen Welt widerhallen während dieser Stunde Gottesdienst zu dem wir Russen und Araber und Chinesen willkommen heißen. Millionen von Menschen auf dem ganzen Globus. Wir sind eine Kirche und wir lieben Dich Gott und folgen Jesus Christus. Amen.

Bibellesung RAS

RAS: Nehmen Sie bitte Platz. In den Schriftstellen, die ich Ihnen heute vorlese ist eine, die uns zu den Schätzen führt, die wir finden sollen. Mein Vater wird darüber predigen. Ich werde Ihnen also heute Morgen einige wunderbare Worte lesen. Dies sind die Worte Jesu: Hören Sie:

Wenn Ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr meine Jünger und ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird Euch frei machen. Denn wahrlich ich sage Euch, bevor Abraham war, bin ich. Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben. Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie wieder hungern und wer an mich glaubt, wird nie wieder dürsten. Ich bin die Tür. Wer durch mich hereinkommt, wird gerettet. Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte gibt sein Leben hin für seine Schafe. Ich bin der gute Hirte und ich kenne meine Schafe und die meinen kennen mich. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, außer durch mich. Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, auch wenn er stirbt, wird leben.

INTERVIEW – DR ROBERT H. SCHULLER (RHS) MIT DR. LAURA SCHLESSINGER (DLS):

RHS: Unser Gast heute Morgen, ist keine unbekannte. Laura Schlessinger ist seit glaube ich seit einigen Jahrzehnten eine Freundin, falls sie überhaupt schon so alt sein sollte. Aber sie ist eine meiner liebsten Freundinnen. Sie ist eine nationale Berühmtheit, international bekannt durch Radiotalkshows, lizenzierte Ehe- und Familientherapeutin und Autorin von 8 Bestsellern der New York Times. Meine Güte, so viele habe ich nicht vorzuweisen. Laura, kommen Sie und erzählen Sie,

was Sie uns heute zu sagen haben. Wir reden über Ihr neues Buch und ich werde versuchen es zum 9. Bestseller auf der Liste zu machen.

DLS: Das bedeutet, wir retten eine Menge Ehen. Denn darum geht es.

RHS: Das ist wahr. Wow. Gibt es so was? Eine vollkommene Ehe?

DLS: Absolut.

RHS: Wirklich?

DLS: Glauben Sie mir etwa nicht? Das soll es geben? Eine perfekte Ehe? Man muss daran arbeiten. Es bedarf einer Haltung. Es bedarf einer gewissen Einstellung hier jeden Sonntag – und hoffentlich auch jeden anderen Wochentag – aber jeden Sonntag hier den Leuten nahezubringen, dass man für etwas und jemanden außerhalb von sich selbst lebt. Das ist für mich die Kernaussage der Religion – dass nicht MAN SELBST im Mittelpunkt des Universums steht, sondern es um die Liebe geht, die man anderen zeigt und darum, sich um die Bedürfnisse anderer zu kümmern. Sie stehen also morgens auf, sehen Ihren Ehepartner an und fragen sich: Was kann ich heute tun um ihr oder sein Leben lebenswert zu machen? Das ist das Gegenteil von: Mir reicht ein Muffin mit zuviel Marmelade, um einigermaßen zufrieden zu sein. Das Leben lebenswert machen. Das ist eine Haltung die sich gegen ein:

Ich habe einen Terminplan einzuhalten oder, "Sie oder Er hat aber auch nicht..." durchsetzt. Je nachdem was man füttert, schlägt das Negative oder das Positive Wurzeln.

RHS: Sagen Sie, gibt es ein Geheimnis für eine glückliche Ehe, über das die Leute einfach zu wenig reden?

DLS: Ja. Ich glaube wir reden am meisten darüber, wie enttäuscht, verärgert, genervt, frustriert oder verwirrt wir über unsere Ehe, unseren Partner, die Familie, die Kinder und über dies und jenes sind. Wir hören nicht oft genug zu... Wir gehen in die Eheberatung, aber Entschuldigung, aber die meisten Eheberatungen laufen so: "Was hat Sie diese Woche zornig gemacht und worüber haben Sie sich diese Woche aufgeregt und wir versuchen das zu verhandeln und verbringen eine Menge Zeit damit, unseren Ärger zu besprechen. Man geht nicht Hand in Hand hinaus. Wenn ich aber frage: Warum haben Sie sich in ihn verliebt? Erinnern Sie sich, warum Sie sich in sie verliebt haben? Dann kehren wir zurück zu diesen Gedanken und Erinnerungen. Wir besinnen uns darauf, was liebenswert und wertvoll war. Ich glaube, wir verbringen zu viel Zeit damit, uns damit zu beschäftigen was war, wenn Leute echte Reue empfinden und Verantwortung übernehmen. Ich meine, nur Gott kann beurteilen, ob wir herzliche Reue empfinden. Aber es gibt ein Verhalten, mit dem wir es wieder gut machen und es – was auch immer es war -, nicht wieder tun. Das zeigt mir aufrichtige Reue. Wenn der andere dieses Verhalten zeigt, nimmt man es an und lässt los. Nehmen Sie den Segen an, den Sie bekommen und die Veränderung die sie HEUTE sehen.

RHS: Das heißt, sich zu entscheiden, gute Erinnerungen zu beleben. Man hat sie vielleicht vergessen. Nicht wahr?

DLS: Genau

RHS: Großartig. Deshalb mögen wir einander so sehr. Wir denken die ganze Zeit über positiv. Was ist, Ihrer Erfahrung nach, das größte Hindernis für Ehepaare heute und wie können sie es überwinden?

DLS: Das, was den meisten im Wege steht, ist, dass es nicht mehr viel gibt, was Ehe, Hingabe und Opferbereitschaft befürwortet.

RHS: Wirklich?

DLS: Wenn Sie heute den Fernseher anschalten, was sehen Sie? Es ist ekelhaft, aber man sieht es nicht. Ich meine jeder macht sich lustig über die Sitcoms, die

man in den 50ern und 60ern hatte, die intakte Familien zeigten, wo der Mann und die Frau nett zu einander waren. Alle machen sich lustig darüber. Jedes Mal, wenn sich jemand über die Ehe unterhält hört man, dass Witze darüber gemacht werden. Wir finden wenig Rückhalt. Viele schreiben oder sagen mir: Wissen Sie, ich mag Ihre Sendung, oder ich mag Ihre Bücher, weil sie die positiven Dinge unterstützen zum Beispiel, dass man länger lebt und mehr Geld verdient, wenn man verheiratet ist.

RHS: Welche Rolle spielt der Glaube dabei, eine gesunde Ehe zu führen?

DLS: Nun, das könnte ich auf zweierlei Arten beantworten. Erstens: Wenn Sie an Gott glauben und ihr Glaube ihnen wichtig ist. Wenn Sie auch tun, was Sie sagen, dann werden Sie geduldiger sein, mehr Annahme zeigen, verständnisvoller, mitfühlender und großzügiger sein. So könnte man es sehen. Man wird in seinem Glauben unterrichtet, wie man sich anderen gegenüber verhält. Aber es gibt auch einen anderen Aspekt des Glaubens, an den ich – bis Sie mich gerade fragten – nicht gedacht habe. Das war eine Frage, die ich Paaren stellte, als ich noch eine Private Praxis hatte, wenn sie wirklich zornig aufeinander zu mir kamen. "Glauben Sie, dass Sie das Beste für einander im Sinn haben?" Dann saßen sie da und sagten, Naja, blah blah, blah, blah, blah, Naja, ich glaube schon... Ach? Und warum benehmen Sie sich dann so, als ob Sie keinen Funken Glauben hätten? All diese dummen Kleinigkeiten, die jeder von uns im Laufe des Tages von sich gibt, werden auf einmal so riesig und der Glaube wird weggeschoben. Die beiden Ansichten habe ich zum Glauben. Glauben Sie daran, dass die Liebe Substanz hat und dauerhaft ist und bedeutsam. Anders nämlich als göttliche Wesen, sind wir menschlich und sterblich und können zuweilen sehr dumm, gedankenlos und unsensibel sein.

RHS: Wir beide kommen aus einem klassischen, jüdisch-christlichen Wertesystem, in dem der Glaube an Ehe und Familie immer hoch gehalten wurde. Es scheint, als würde das immer mehr bedroht, als ich es je gesehen habe. Wäre das eine zu negative Sicht oder ist es wahr?

DLS: Sie drücken es nett aus. Es ist erschreckend. Ich meine, ich spreche mit jungen Frauen zwischen 18 und 25 und versuche ihnen zu sagen, dass ihr Körper etwas Besonderes ist und sie sich nur innerhalb einer liebevollen Ehe hingeben sollen. Die Antwort lautet oft: WAS? Warum? In den Familien werden nicht mehr die Werte weitergegeben, die uns aufbauen. Wir machen uns Sorgen über Selbstwertgefühl und hören ständig, dass man sich in den Highschools über das Selbstwertgefühl Gedanken macht.

Nun, wenn man ihnen erzählt, dass man körperlich intim werden, sich lieben und zusammenleben kann und Kinder aufziehen kann und dabei von heute auf Morgen den Partner wechseln kann, dann baut das nicht gerade die Würde auf – ich denke das setzt uns herab.

RHS: Genau, wir werden auf ein Produkt reduziert.

DLS: Niedrige Tiere

RHS: Genau.

DLS: Ich will aber keine Wüstenrennmaus sein.

RHS: Dr. Laura, darf ich Sie umarmen?

DLS: Ja. Danke, danke.

PREDIGT RHS:

Ich behandle heute eine Frage, über die ich noch nie zuvor gepredigt habe. Ich glaube nicht, dass ich die Predigt die ich heute halte, irgendwann früher in meinem Leben hätte halten können. Ich bin überrascht, wie mein

Auffassungsvermögen durch den Geist Christi beeinflusst wurde im Alter zwischen 75 und 80. Es ist erstaunlich wie sich die Wahrnehmung in dieser Altersphase verändert. Das hatte auch Einfluss auf meine Theologie. Ich stelle also heute eine Frage, die ich noch nie zuvor gestellt habe. Warum wurde das Kreuz Jesu zum Symbol des Glaubens der mehr Anhänger zählt, als jede andere Religion der Geschichte? Das ist interessant, denn heute, während ich dieses Thema anspreche, erinnern wir uns, dass nächste Woche Ostern ist. Ich möchte diese Frage mit drei Erklärungen beantworten. Wie Sie das Kreuz interpretieren, ist Ihre Entscheidung. Sie haben drei grundlegende Wahlmöglichkeiten: Die erste nenne ich die Wahl Lenins, des Atheisten. Heute, vor ein paar Minuten erst habe ich ein Buch vor mich gelegt, das sehr selten und ausgesprochen wertvoll ist. Ich kenne niemanden, der es noch erhalten hätte. Es wurde geschrieben von dem führenden Experten in Sachen Lenin. Er besitzt Lenins Privatwohnung, in der Lenin mit seiner Familie bis zu seinem Tod wohnte. Ich kam nach Russland durch Armand Hammer. Dort lernte ich Gorbatschow kennen. Man sagte mir: Dr. Schuller, sie haben vieles über Lenin gehört, vielleicht sollten Sie seine Privatwohnung besichtigen, die für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Man öffnete sie für mich. Der Mann, der mich an der Tür empfing, war der Chef Leninologe. Er kennt die Antworten auf mehr Fragen über Lenin als sonst wer und als ich ging, gab er mir ein Buch über Lenin. Wie wurde Lenin Atheist? Er sagte: Dr. Schuller, lassen Sie mich Ihnen seine Wohnung zeigen. Der Tisch war immer noch so gedeckt, wie an seinem Todestag. Dann führte er mich in eine kleine Studierstube, wo er las. Dort stand ein so genannter Phonograph und darauf lag eine Platte von Beethoven, dessen Musik er gerne hörte. Dort las er meistens alleine. Der Leninologe sagte zu mir: Dr. Schuller, das tun wir für andere nicht, aber ich habe Sie hier in Moskau in der Hour of Power gesehen und respektiere Sie wirklich. Ich gebe Ihnen ein seltenes Vorrecht. Setzen Sie sich in den Stuhl, hinter dem Schreibtisch. Das ist Lenins Stuhl. Dort saß er. Also setzte ich mich. Er sagte, sehen Sie nach rechts. Was sehen Sie? Ich sagte: Ein Buch, eine Wand voller Bücher. JA. Auf Ihrer Augenhöhe – welche Bücher sehen Sie da? Sehen Sie ein rotes? Ja, sagte ich. Ziehen Sie es heraus. Ich nahm es heraus und der Titel war: Jesus. "Das hat er gelesen?" fragte ich. Ja. Wie wurde er dann zum Atheisten fragte ich. Er sagte, es war sehr tragisch. Er trug sich sogar mit dem Gedanken, Priester der orthodoxen Kirche zu werden. Eines Tages im Priesterseminar stand der Professor vorne, hielt das Kreuz in Händen und sagte: Wissen Sie, um Christ zu sein, müssen Sie die Bedeutung des Kreuzes verstehen. Sie müssen verstehen, dass das Kreuz bedeutet, dass Gott will, dass wir alle, so wie Jesus Christus leiden und sterben um zu zeigen, dass wir wirklich völlig hingegeben sind. Lenin sah schockiert auf, griff nach dem Kreuz, dass er um den Hals trug, riss es ab, warf es auf den Boden und sagte: Ich werde dieses Kreuz nie wieder tragen. Drei Wahlmöglichkeiten. Sie können Lenins Ansatz wählen. Ich habe während meines Leben schon gehört, wie Leute fragten, "Warum wählen Sie das Kreuz als Symbol. Es ist negativ. Dr. Schuller, sie sind so positiv, darüber reden Sie nicht. Warum nicht? Ich werde Ihnen darauf keine genaue Antwort geben, auch wenn ich sie heute habe, aber ich werde Ihnen einen Hinweis geben, zu einer der drei Wahlmöglichkeiten. Die zweite Möglichkeit: Die zweite ist auch eine große theologische Sache. Ich habe sie beim Großmufti von Syrien gefunden. Es gibt sechs Großmuftis in der islamischen Welt. Einen Papst in der katholischen Kirche, sechs Großmuftis im islamischen Glauben. Ich bekam überraschend eine Einladung vom Großmufti in Syrien, Damaskus, zu kommen und am ihrem Feiertag – dem Freitag zu predigen. Ich konnte es nicht glauben. Das war ungewöhnlich. Es stellte sich heraus, dass ich der erste Nichtmuslim, der erste

Christ war, der jemals eingeladen wurde um dort eine ganze Predigt zu halten. Ich erhielt das Vorrecht, mir das Thema aussuchen zu dürfen ohne dass es zensiert wurde. Das war hoch interessant. Ich nahm die Einladung an und reiste hin. In dem Großmufti Kuftaro habe ich einen der mächtigsten geistlichen Riesen meines Lebens kennengelernt. Und das obwohl er zu einer anderen Religion gehört. Wir sprachen darüber, was den Islam vom Christentum am meisten unterscheidet. Beide glauben an Jesus Christus. Sowohl der Koran, als auch die Bibel sagen, dass er von der Jungfrau Maria geboren wurde. Wir beide glauben, dass Er heute lebt und dass er wiederkommt. Aber die große Sache, die uns trennt, ist das Verständnis der Dreieinigkeit. Christen glauben, dass Gott drei Personen in einer ist. So wie der Mensch eine Dreieinigkeit bildet. Es gibt einen Robert Schuller – aber es gibt einen übergeordneten Verstand – wie Gott der Vater. Da ist der Körper, mit Händen und Füßen, wie Jesus. Dann ist da das Herz, Gefühle, die uns motivieren, wie der Heilige Geist. Dem Islam ist es nicht gelungen, das anzunehmen, auch wenn ich glaube, dass es ihnen noch nie jemand so erklärt hat, wie ich gerade. Millionen von Muslimen sehen jede Woche dieses Programm und ich danke Ihnen, dass Sie uns zuhören. Was noch passierte ist, dass die Muslime auf eine weitere wichtige Frage keine Antworten bekommen haben. Diese Frage lautet: Wenn Jesus Gott und Mensch zur selben Zeit war, wie konnte Gott dann sterben? Ihre Antwort ist; wir glauben nicht, dass er am Kreuz starb. Ich möchte deshalb kurz darauf eingehen, weil das eine Frage ist, die auch andere stellen, die keine Muslime sind, sie sitzen hier im Gottesdienst. Einige von Ihnen hier fragen das. Jesus starb am Kreuz. Wenn er vollkommen Gott war, wie kann das dann sein? Ich will versuchen, das zu beantworten. Drei Personen. Der Mensch Jesus, aus Fleisch, Knochen, Haut und Haaren, der mit Nägeln an ein hölzernes Kreuz geschlagen wurde, dieser Teil der Dreieinigkeit starb. Aber Gott, das göttliche starb nicht. Starb nicht. Gott in ihm starb nicht, sein Körper schon. Was passiert dann, warum glauben Sie an das Kreuz, wie interpretieren Sie das Kreuz, wie sehen Sie das Kreuz, lassen Sie mich meinen Glauben bezeugen: Dann glauben Sie an das Kreuz als die Krone des Glaubens für die ganze Welt bis ans Ende aller Zeiten. Die dritte Wahlmöglichkeit ist, an Jesus Christus zu glauben. Warum? Weil das Kreuz sagt, dass wir eine Religion sind, die es ehrlich meint. Wir behaupten nicht, dass, wenn man Christ wird, alles nach Wunsch verläuft. Das sagt man nicht. Wir sagen nicht, dass man, wenn man Christ wird, von allen Schwierigkeiten, Leiden und Tod verschont bleibt. Das behaupten wir nicht. Was wir sagen ist, dass man sein eigenes Kreuz erleiden wird und überstehen muss und irgendwie, wieder hochkommt, Sie werden wieder leben und es gibt ein Ostern für Sie. Das ist das Einzigartige am christlichen Glauben, was keine andere Religion bietet. Unser Anführer lebte, starb, erlitt den schrecklichsten Tod, obwohl er das vollkommenste Leben geführt hatte und kam an Ostern wieder. Deshalb hat das Kreuz eine Kraft, die kein anderes religiöses Symbol haben kann. In den paar Minuten, die ich noch habe, möchte ich Ihnen von einem Freund erzählen. Ich kann seinen Namen nicht nennen. Ich muss seine Privatsphäre schützen. Er kam aus einem fremden Land und bekam das Privileg, amerikanischer Staatsbürger zu werden. Er war so dankbar, dass er, als der Krieg im Irak ausbrach, einer der ersten war, die sich freiwillig meldeten. Er spricht mehrer Sprache, auch arabisch. Er wurde der Sicherheitsabteilung zugeteilt und führte geheime Aktionen durch. Er verbrachte das erste Jahr dort und kam zurück. Er kannte die Absichten und wurde von Washington gebeten, ein weiteres Mal hinzugehen und das tat er. Geheime Anrufe. Heimlich, alleine im eigenen Auto, ohne jemanden bei sich machte er seine Arbeit. Er machte sie gut und wurde gebeten eine weiteren Einsatz zu machen und er ging zum dritten Mal. Er führe

eine Menge geheimer Gespräche. Er sagt immer, in meinem Job begeben sich mich nicht nur in Gefahr. Wahrscheinlich entrinne ich jeden Tag im Durchschnitt viermal dem Tod. Dann wurde er dringend gebraucht. Es gab niemand der ihn in Sachen Sprache ersetzen konnte. Man bat ihn also, ein viertes Mal zum Einsatz. Das war vor etwa einem Jahr. Er gab damals eine sehr kleine private Abschiedsfeier und am Ende war ich besorgt. Er war mein Freund. Ich meine, ich stehe diesem Mann sehr nahe. Und bevor wir die Party verließen, sagte ich: Darf ich für Sie beten? Und er sagte, ja sicher. Dann tat ich etwas, das ich sonst selten tue. Ich legte meine Hände auf seine Wangen und hob sein Gesicht etwas. Seine Augen waren offen, er war ruhig. Ich betete: Gott, hier ist Bob Schuller. Wir kennen uns. Du weißt, wir hatten eine Menge Gespräche hin und her, Gott und du warst immer gut zu mir. Du hast meine Gebete erhört lieber Gott und dieses ist ein Besonderes. Bewahre sein Leben vor dem Tod. Mir fiel es nicht auf aber ich hatte ein Lächeln im Gesicht, während ich betete. Ich glaubte, dass es passieren würde. Wir umarmten uns, und er ging fort. Letzte Woche habe ich ihn getroffen. Er kam heim. Und der sagte: Dr. Schuller, ich kann ihnen gar nicht sagen, wie mich dieses Jahr ihr Gebet am Leben gehalten hat, Drei Mal wurde ich durch ein Wunder vom Tod bewahrt. Durch ein Wunder. Einmal saß ich vor dem Hotel, das die Amerikanische Botschaft beherbergt auf einer Bank. In völliger Sicherheit. Ich sah ein Auto sich nähern. Ich weiß nicht warum, aber Gott schubste mich von der Bank. Ich fiel zu Boden. Das wollte ich gar nicht. Es war ein Unfall, den Gott verursacht hat.

Ich war kaum ein paar Sekunden am Boden, als der Wagen, direkt auf uns zukam. Dann flogen Geschosse genau über die Bank auf der ich gesessen hatte und trafen das Gebäude. Ein totales Wunder. Er sagte, das vergesse ich nie. Das ist nur eines. Das zweite Wunder: Ich kam in Gefangenschaft. Gefangenschaft? Ich wurde als Geisel genommen. Geisel? Das haben Sie mir nie gesagt. Während der Geiselnahme waren meine Hände gefesselt und meine Füße auch. Ich lag am Boden und drei feindliche Wachen traten mir gegen den Kopf, in die Seiten und traten auf meine Arme und Beine. Das ging immer weiter, bis wir flüchteten. Das war das zweite Wunder. Das dritte Wunder, Dr. Schuller. Ich war im Zelt und wir hörten oft Flugzeuge über uns. Eines Tages sitzen wir dort und hören ein Flugzeug. Als nächstes einen gewaltigen Hubschrauber im Tiefflug und dann kam durch das hölzerne Dach eine Bombe. Sie landete wenige Zentimeter vor meinen Füßen. Das Heck hatte sich im Holzdach verhakt und war abgelöst. Sie konnten es nicht glauben. Sie musste sie also vorsichtig reinholen. Sie wurde von den Ingenieuren untersucht, der Pin war intakt, an der richtigen Stelle und nicht verbogen. Das Zündgas um die Explosion auszulösen war in Ordnung. Es war nichts, aber auch gar nichts verkehrt. Die Frage war, warum war sie nicht hochgegangen? Niemand konnte das erklären. Der kommandierende General sagte, es sei ein Wunder. Als er vor wenigen Tagen nach Hause ging, gaben sie ihm etwas mit. Ein Stück Holz. Ich wollte es zeigen, aber das geht nicht. Ich darf es nicht zeigen, weil sowohl der Feind als auch die Freunde, unsere Truppen diese Hour of Power sehen. Sie sehen sie jeden Sonntag, so viele von ihnen. Sie ist nicht nur auf Englisch sondern auch in anderen Sprachen zu hören. Mitten in der Woche sieht man uns. Er sagte, Dr. Schuller, ich habe Sie jeden Sonntag gesehen. Das ganze letzte Jahr. Und inmitten all dieser Anspannung, habe ich das Bild nicht aus dem Kopf bekommen, wie Sie für mich gebetet haben. Ihr Gesicht war ruhig, sehr still und liebevoll, sogar der Anflug eines Lächelns war zu sehen. Das hat mir Glauben gegeben. Das hat meinen Glauben am Leben gehalten. Ich wurde nie depressiv, wie viele andere. Dann zeigte er mir ein Stück Holz. So lang, so breit, völlig zerfranste Kanten. Eine metallene Plakette war darauf mit dem Satz

den kommandierenden Generals darauf: "Dies ist eine Andenken an ein Wunder. Eine Bombe fiel Zentimeter vor den Füßen von Hier stand sein Name und sie zündete nicht. Wir müssen an Gott glauben. Signiert vom kommandierenden General des Regiments. Er sagte: Dr. Schuller, das sind drei meiner Wunder. Er konnte sich immer das Kreuz auf der Spitze unseres Tower of Hope vorstellen. Während 2.000 Jahren wurde das Kreuz zum Zeichen unseres Glaubens. Die Christen glauben, dass man gekreuzigt werden oder durch anderes Leid gehen mag, am Ende auch den Tod. Geben Sie sich daran hin, am Kreuz festzuhalten. Darin ist das Versprechen Gottes, dass das Schlimmste sich ins Beste verwandeln wird. Es wird ein Ostern geben. Halten Sie am Glauben fest. Warum ist das Kreuz das Zeichen der größten Glaubensgemeinschaft der Welt? Weil es sagt, dass es eine höhere Macht gibt. Diese höhere Macht ist gekommen und für uns gestorben. Irgendwie ermöglicht das Leiden am Kreuz es dem heiligen Jesus, jedem seine Sünden zu vergeben, wenn wir ihn nur liebend aufnehmen. Hallelujah. amen.

SEGEN RHS:

Treffen Sie jetzt eine Entscheidung. Wozu sind Sie hergekommen? Nicht nur, um unterhalten zu werden. Treffen Sie eine Entscheidung. Nehmen Sie das Kreuz an, nehmen Sie es in sich auf. Der Glaube ist es, der Leute in tiefgründige Persönlichkeiten verwandelt. Das ist nicht zu übertreffen. Treffen Sie Ihre Entscheidung, während ich den Segen spreche: Möge der HERR Euch segnen u. behüten. Sein Angesicht leuchte über Euch und sei Euch gnädig. Gott schenke Euch Seinen Frieden in Eurem Ausgang und Eurem Eingang, in schlechten und in guten Zeiten, in Eurer Arbeit und Eurer Freizeit, in Eurem Lachen und Eurem Weinen, bis Ihr vor JESUS steht an dem Tag, an dem es keinen Sonnenaufgang und keinen -untergang gibt. Nur ewiges Licht und Leben für immer.